

Förderung/Sanierung des Theatergebäudes/Nachnutzung

1. mögliche Fördertöpfe

Das Theater befindet sich innerhalb des in der Aufstellung befindlichen Stadtumbaugebietes Gummersbach Zentrum.

Grundsätzlich kann nach Nr. 11.3 FRL Stadterneuerung 2008 „die Errichtung oder Änderung von Gemeinbedarf- und Folgeeinrichtungen der Gemeinde gefördert werden“. In der Handreichung des MBWSV vom 20.05.2014 ist zu dieser Förderziffer ausgeführt, dass im Rahmen integrierter Gesamtkonzepte dabei Maßnahmen zur Verringerung der CO₂-Emissionen und zur Steigerung der Energieeffizienz einschließlich des Einsatzes erneuerbarer Energien sowie Maßnahmen zur Herstellung von Barrierefreiheit gefördert werden. Unter den weiteren Förderbedingungen ist jedoch unter Pkt. 12 weiter ausgeführt, dass Feuerwehrgebäude und Rettungswachen, Krankenhäuser, Opernhäuser und Schauspielhäuser sowie Sportstätten für den Spitzensport nicht gefördert werden.

Nach Rücksprache mit dem zuständigen Förderdezernent bei der Bezirksregierung Köln kann eine zumindest teilweise Förderung der notwendigen Investitionen erreicht werden, wenn innerhalb des integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes die Bedeutung des Theaters für die Gesamtentwicklung des Stadtteils (Kulturpfad) und ein zusätzlicher Quartiersbezug dargestellt werden kann. Eine endgültige Entscheidung hierzu kann jedoch erst nach Vorlage des Gesamtförderantrages (einschl. IEHK) getroffen werden.

2. Verkleinerung des Theaters

Eine Reduzierung der Sitzplätze ohne bauliche Veränderung des Saales würde lediglich zur Einsparung der Kosten für die eingesparten Sitze führen. Eine solche Variante wäre jedoch aus atmosphärischen Gründen nicht zu empfehlen.

Eine bauliche Verkleinerung des Saales würde zwar die zu erneuernde Oberflächen reduzieren, allerdings wären zusätzliche Aufwendungen für die Herstellung einer Raumabtrennung erforderlich. Bei dieser Variante ist nicht von einer Kostenersparnis auszugehen. Darüber hinaus würde bei einer baulichen Veränderung die hervorragende Raumakustik des Saales negativ verändert, so dass ein neues raumakustisches Konzept erarbeitet und umgesetzt werden müsste.

3. Neubau billiger als sanieren?

Nein, ein Neubau wäre teurer als eine Sanierung.

Vergleichbare Neubauten der letzten Zeit liegen um 20 Mio.€ (z.B. Theater Gütersloh, 520 Sitzplätze, ca. 21,8 Mio.€)

4. Nachnutzung des Gebäudes

Eine Nachnutzung des Gebäudes für andere Zwecke ist schwer vorstellbar. Zum einen handelt es sich um eine sehr spezielle Immobilie, die gekennzeichnet ist von großen Rauntiefen, d.h. es gibt eine große, unbelichtete Kernzone, aber auch von funktionsbezogenen Grundrissen, für die eine Umnutzung ohne erheblichen baulichen Aufwand nicht vorstellbar ist. Zum anderen gibt es enge Verzahnungen / Überschneidungen mit den Gebäuden des Lindengymnasiums, die bei einer anderweitigen Nutzung konfliktfrei zu lösen wären. Kaufinteressenten sind nicht bekannt.

Wie bei einem Abriss das frei werdende Grundstück zu nutzen wäre, müsste im Zusammenhang mit dem IEHK Gummersbach Zentrum planerisch entwickelt werden.